



Schulinterner Lehrplan S I der Gesamtschule Seilersee

Fach Sport

(Stand: 29.06.2021)

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für Gesamtschule – Sekundarstufe I

Sport

**Gesamtschule Seilersee
Bismarckstr. 2
58636 Iserlohn
02371-90420
sekretariat@gesamtschule-seilersee.de**

Stand: 30.03.2020

Inhalt

Inhalt	1
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben	9
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	87
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	88
2.4 Lehr- und Lernmittel	91
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	92
4. Qualitätssicherung und Evaluation	93

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Gesamtschule Seilersee liegt in Iserlohn im Märkischen Kreis und ist neben der Städtischen Gesamtschule die zweite an diesem Standort. Sie befindet sich im Aufbau und deckt aktuell die Jahrgänge 5 – 9 ab. Die Schule ist für Schülerinnen und Schüler dieser Kommune mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ungefähr einer halben Stunde zu erreichen.

Schwerpunkte der schulischen Ausrichtung sind zum einen die *Inklusion* und die damit verbundene sozialpädagogische Förderarbeit in den Bereichen Zusammenleben und differenziertes Lernen. Zum anderen stehen die Schwerpunkte *MINT* sowie *Bewegt und Gesund* im Zentrum der schulischen Arbeit. Allen drei Schwerpunkten liegt der Gedanke zugrunde, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern ein umsichtiges, nachhaltiges, gemeinschaftliches und gesundes Schulleben erleben zu lassen dieses aktiv mitgestalten zu können. Somit hebt sich der Anspruch einer *gelebten Demokratie* – z.B. in den Institutionen des Klassenrates, Jahrgangsrates und Kollegiumsrates – besonders hervor.

Das Fach Sport kann sich im Rahmen der Kernlehrpläne für die Jahrgangstufen 5 – 10 anhand von *schulinternen Veranstaltungen* (z.B. zur Erlangung des Deutschen Sportabzeichens Wettbewerben), der Teilnahme an externen Meisterschaften (Stadt-, Kreis-, Landesmeisterschaften) sowie *fächerübergreifenden Projekten* (z.B. Olympiawoche) an der Vernetzung der einzelnen Fachbereiche beteiligen und so Umsetzung der aufgeführten Schwerpunkte gerecht werden. Weiterhin zeichnet sich der Sportunterricht durch die Schwerpunktsetzung in Form von *profilbildenden Modulsportarten* aus: so werden mit *Hockey* sowie *Jump-Run-Roll* (eine an schulischen Möglichkeiten ausgelegte Variante des Triathlon) Bewegungs- und Wettkampfformen angeboten, die die im Kernlehrplan ausgewiesenen obligatorischen Bewegungsfelder und -bereiche v.a. auch im Rahmen der Pädagogischen Perspektiven sinnvoll ergänzen.

Die Fachkonferenz Sport hat sich insbesondere das Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Aufgaben des Schulsports einerseits mit dem Gedanken und Erleben des sportimmanenten Leistungsprinzips vertraut zu machen sowie andererseits eine gesellschaftliche Dimension des Sports erleben zu lassen. Die Organisation von Sportfesten gehört ebenso dazu wie die Ausbildung zu Sporthelfern. In verschiedenen Facetten der schulischen Auseinandersetzung mit Sport wird das Miteinander im und durch Sport ebenso transparent wie das Gegeneinander im sportlichen Leistungswettkampf. Entsprechend der vorab gestellten Intention einer erlebbaren und mitgestaltbaren Demokratie lernen die Schülerinnen und Schüler sich auf der Grundlage einer Einschätzung eigener Fähigkeiten und Möglichkeiten durch den Sport ins Schulleben sowie gesellschaftliche Leben einzubinden.

Die Fachkonferenz Sport kommt mindestens einmal im Schuljahr zu einer gemeinsamen Sitzung mit allen Mitgliedern und Vertretern zusammen. Darüber hinaus finden regelmäßig Fachteamsitzungen statt, die anhand weiterer Arbeitsplanregelungen (im Team, in kleinen Arbeitsgruppen) die Themenvielfalt des Schulsports abdecken und so einen kontinuierlichen sowie dynamischen Beitrag zur Umsetzung der aufgeführten Schwerpunkte leisten.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Sport z.Zt. neun Kolleginnen und Kollegen, vier von diesen besitzen die Fakultas im Fach Sport. Klassenlehrerinnen, Referendare und Kolleginnen und Kollegen mit der Lehrbefugnis Sport (Quereinsteiger, PE'ler) erweitern die Umsetzungsmöglichkeiten des Faches Sport.

Die Schule ist in der Sekundarstufe I vierzünftig. Insgesamt besuchen ca. 550 Schülerinnen und Schüler die Schule.

Für das Fach Sport steht eine neue, voll ausgestattete Dreifachturnhalle mit integriertem Gymnastik- sowie Fitnessraum zur Verfügung. Insbesondere der Fitnessraum soll perspektivisch sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer in Freistunden zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird in einer zunehmenden Kooperation mit hiesigen Vereinen ebenso an einer erweiterten Nutzung der Halle insgesamt gearbeitet. Weiterhin sind Eislaufhalle sowie Schwimmbad als schulische Lernorte fußläufig in ca. 5 Minuten erreich- und nutzbar. Schließlich kann das Naherholungsgebiet Seilersee sowie die anliegenden Wälder als Lernort in die Planung und Umsetzung von Unterrichtseinheiten eingebunden werden. Auch diese Örtlichkeiten sind im Zeitrahmen von ca. 10 Minuten erreichbar.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt im schulinternen Lehrplan auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In der *Übersicht Unterrichtsvorhaben* (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen: die im Kernlehrplan genannten Bewegungsfelder/Sportbereiche, Inhaltsfelder/Pädagogische Perspektiven und Themen (inhaltliche Kerne) werden hier abgebildet. Eine *Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben*, eine *Auswahl möglicher Bausteine* sowie die Ausweisung der im Kernlehrplan verbindlichen *Kompetenzen* (*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz*) erfolgt in einem zweiteiligen Raster, das zunächst die Unterrichtsvorhaben innerhalb eines Jahrganges chronologisch erfasst und Bezüge zu Pädagogischen Perspektiven herstellt, um anschließend eine Inhalts- und Kompetenzkonkretisierung sowie Lernmittel- und Materialnutzung vorzunehmen. Ein besonderer Schwerpunkt wird hier zusätzlich der möglichen Lernproduktgestaltung als methodischer Ansatz zur Aktivierung einer (sportartspezifischen) Schülerorientierung zugewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Das Fach Sport wird im Verlauf der Sekundarstufe I in den Jahrgängen 5 – 7 dreistündig, in den Jahrgängen 8 – 10 zweistündig unterrichtet. Die dritte Sportstunde in den Jahrgängen 5 – 7 dient der Vermittlung der profilbildenden Modulsportarten. (vgl. Abschnitt 1) Hier gilt es zu beachten, dass diese Sportstunde nicht benotet und somit die Besonderheit der pädagogischen Arbeit im Sport betont wird. Konkret trägt das Fach Sport anhand der Unterrichtsvorhaben *Hockey* und *Jump-Run-Roll* zur Umsetzung der Doppelaufgabe des Schulsports (hier: Erschließung der Bewegung-, Spiel- und Sportkultur) sowie zum schulischen Schwerpunkt *Bewegt und Gesund* bei.

Grundsätzlich werden jeweils 40 Unterrichtswochen (= 80 benotete Unterrichtsstunden in der S I) für das Fach Sport angesetzt.

Die Unterrichtsvorhaben aller Jahrgangsstufen sind durch Fachkonferenzbeschluss bindend und sollen vergleichbare Standards sowie die Absicherung von Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz gewährleisten. Die möglichen Bausteine innerhalb der konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) sollen aber auch einen empfehlenden Charakter verdeutlichen. Darüber hinaus gelten bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben institutionelle und andere Rahmenbedingungen hinsichtlich des Zeitpunktes im Schuljahr (z.B. Wetterbedingungen, Öffnungszeiten außerschulischer Lernorte). Hier soll und muss eine gewisse Flexibilität innerhalb der systemischen Vorgaben (Curricula) denkbar sein. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte entsprechend jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen und vor allem Pädagogischen Perspektiven des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Neben der intentionalen Ausrichtung der schulinternen Curricula im Fach Sport (Verbindlichkeit) dient das Übersichtsraster Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen vor allem zur Standardorientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

	<i>Bewegungsfelder / Sportbereiche</i>	<i>Inhaltsfelder / päd. Perspektiven (a – f)</i>						<i>Thema (inhaltliche Kerne)</i>					
								Jahrgangsstufe					
		5	6	7	8	9	10	5	6	7	8	9	10
1	Den Körper wahrnehmen und Bew.-fähigkeiten ausprägen		a f	a d f	a d f		e d a f		Entspannungstechniken – Aufwärmen und Entspannen	Kräftigung mit dem eigenen Körpergewicht – Crossfit (1)	Kräftigung mit dem eigenen Körpergewicht – Crossfit (2)		Sportartspezifische Erwärmung (in 3, 5, 7 integrierbar) - Orientierungslauf ("Komplexität der Anforderungen")
2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	e d	a d		d e			Kleine Spiele – Spiele dieser Welt	Wir spielen Badminton – Grundlegende Erfahrungen in der Augen-Handkoordination		Streetball, in Basketball integriert		
3	Laufen, Werfen, Springen – Leichtathletik		d a		d a e	d a	e f d		grundlegende leichtathletische Disziplinen		Sportabzeichen: Einführung Kugelstoßen; 20-Min.-Lauf	Sportabzeichen: wählbare Disziplingruppen (2 von 4)	Sportabzeichen: wählbare Disziplingruppen (2 von 4) - Kompletierung - Erwärmung (s.1)

4	Bewegen im Wasser – Schwimmen	c f		c f				Schwimmen – Spielerische Wasserspiele Bew.-sicherheit im Element Wasser		Schwimmen – Spielerische Wasserspiele um sich im Element Wasser sicher zu bewegen			
5	Bewegen an Geräten – Turnen	c			a c d	a c d	e b a d	Schwingen, Hangeln, Stützen Bundesjugendwet tbewerb			Barren, Reck, Boden	Bewegen an Gerätebahnen; Bewältigen von Wagnissituatio- nen	Großgerät: normengebundene und/oder normenungebun- dene Kombinationen - Erwärmung (s.1)
6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste		b	c b	d b	b a			Ropeskipping	Reich mir deine Hand! Ich stütze dich bis zur Pyramide	Fitnesscho- reographien	Handgeräte zur Gestaltung von Bewegungsabläuf en (Bereiche der Gymnastik)	
7	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	e	e a d	e a d	a e d		a e	Entdecken und Entwickeln – Vom Brennball zum T-Ball, Hockey	Basketball	Volleyball	Fußball - Fairplay		Volleyball: Intensivierung von - Techniken im PA- Spiel - Grundlagen Taktik - Erwärmung (s.1)

8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootsport, Wintersport				e a f	f d a				Skihalle Neuss (<i>Florian, Kathrin</i>) Skifreizeit (optional)	Schlittschuh- laufen <i>optional:</i> - <i>Rollhockey</i> - <i>Inliner-Touren am Seilersee</i>	Kanutour (1-2-tägig) an der Sorpe oder an der Ruhr
9	Ringens und Kämpfen – Zweikampfsport	e f a	e f a	c e f			Gruppen- /Partner- zweikämpfe - Erlernen, Anwenden und Mitgestalten erster Kampf- Situationen (1)		Gruppen- /Partner- zweikämpfe - Erlernen, Anwenden und Mitgestalten erster Kampf- Situationen (2)		Kampf- und Wettkampfsitua- tionen	

2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Gesamtschule Seilersee - Sportcurriculum für den 5. Jahrgang

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Jahrgang 5			
1	Kleine Spiele – Spiele dieser Welt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF2) <ul style="list-style-type: none"> ○ Kleine Spiele und Pausenspiele ○ Kooperative Spiele ○ Spiele im Gelände und in unterschiedlichen Umgebungsräumen ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) ○ soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen ○ (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen ○ Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) 	<p>Vorstellung eines landestypischen kleinen Spiels</p> <p>Erarbeitung einer kreativen Spielidee aus dem Bereich der kleinen Spiele</p>
2	Entdecken und Entwickeln – Vom Brennball zum T-Ball	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele (BF7) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mannschaftsspiele ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) ○ soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen ○ (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen ○ Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende des UV eine Basisvariante des T-Ball Spiels durchführen</p>
3	Schwingen ,Hangeln, Stützen Bundesjugendwettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegen an Geräten – Turnen (BF5) <ul style="list-style-type: none"> ○ Turnen an Geräten ➤ Wagnis und Verantwortung (IF c) 	<p>Bundesjugendspiele „Wettbewerb“ Individuelle Übungsauswahl nach persönlichen Stärken (3 aus 6) auf Basis der Handreichungen zu den</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Spannung und Risiko ○ Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) ○ Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung) 	Bundesjugendspielen der Bundesrepublik Deutschland
4	Schwimmen – Spielerische Wasserspiele um sich im Element Wasser sicher zu bewegen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegen im Wasser (BF4) <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende ○ ausdauerndes Schwimmen ○ Tauchen, Springen und Rettungsschwimmen ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ Unfall- und Verletzungsprophylaxe ○ grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens ○ Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive 	Die SuS erreichen das Schwimmbzeichen Bronze oder Silber.

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 1:	Umfang:	Jahrgangsstufe
ROC	"Wir lernen uns kennen" – Kleine Spiele dieser Welt BF 2	4 Wochen	5

Mögliche Bausteine

<p>1.Phase</p> <p>Vorstellung eines Pausenspiels durch die Lehrperson</p> <p>Gemeinsame Erarbeitung der Kernelemente des Spiels</p> <p>2.Phase</p> <p>SuS erarbeiten in Kleingruppen Pausenspiele aus der Grundschule</p>	<p>3.Phase Vorstellung und Anwendung verschiedener Pausenspiele in der Großgruppe</p> <p>4. Phase Vergleich der einzelnen Spiele und Umsetzbarkeit auf dem Pausenhof</p>
---	--

Kompetenzen (Thema 1)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative</i> Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten ansatzweise situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden. <i>BWK 6 2.1</i> • <i>einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie</i> einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen benennen und erläutern. <i>BWK 6.2.2</i> • <i>Kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln</i> – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. <i>BWK 6.2.3</i> 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. <i>MK 6 2.1</i>
--	---

<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.</i> 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p>
<p>Formen der Differenzierung</p> <p>Die Vorstellung der Spiele</p>	

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

	Thema 2:	Umfang:	Jahrgangsstufe
ROC	<i>"Entdecken und Entwickeln"</i> – Vom Brennball zum T-Ball BF 7	6 Wochen	5

Mögliche Bausteine

<p>Brennball</p> <p>Entdecken der Brennballregeln</p> <p>Sinnhaftigkeit der Sicherheitszonen</p> <p>Schleichender Übergang von den Brennballregeln zum T-Ball</p> <p>Entwicklung von Strategien</p>	<p>T-Ball</p> <p>Feste Zugehörigkeit zu einem Mal</p> <p>Klare Aufteilung auf dem Spielfeld</p> <p>Einführen von verschiedenen Schlägern (Tennisschläger, kleiner Stoffschläger, Holzschläger)</p>
--	---

Kompetenzen (Thema 2)

<p>1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. BWK 6 7.2 ○ sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. BWK 6 7.3 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>spieltypische verbale und nonverbale</i> Kommunikationsformen anwenden. MK 6 7.1 ○ grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen. MK 6 7.3
--	--

<p>3. Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. UK 6 7.2 	<p>Materialien/Medien Matten, kleiner Kasten, Pylonen, Schaumstoffball, Tennisball, Volleyball, Schaumstoffschläger, Holzschläger</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <p>Werfen mit verschiedenen Bällen</p> <p>Schlagen mit unterschiedlichen Schlägern</p>	
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p> <p>Werfen anstelle von Schlagen</p>	

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

KAR	Thema 3: Bewegen an Geräten – TURNEN BF 5	Umfang:	Jahrgangsstufe
		5 Wochen	5

mögliche Bausteine

Rollen, Schwingen, Hangeln, Balancieren Koordinations- und Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht Übungs- und Geräteauswahl vgl. Bundesjugendspiele Wettbewerb
--

Kompetenzen (Thema 3)

<p align="center">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (BWK 6 5.1) ○ Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (Rollen, Stützen, Balancieren, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. (BWK 6 5.2) ○ Elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Hang- und Stützgeräte) ausführen. (BWK 6 5.3) 	<p align="center">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Turngeräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen. (MK 6 5.1) ○ In turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden. (MK 6 5.2)
<p align="center">3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten. (UK 6 5.1) 	<p align="center">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Taue, Reuterbrett, Weichboden, Turnmatten, Bänke, Sprossenwand, Sprungboden, Minitrampolin, kleine Kästen, große Kästen
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent: Vgl. Übungsauswahl und Bewegungsqualität nach offiziellen Vorgaben Bundesjugendspiele Wettbewerb</p>	

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 4: Schwimmen – <i>Spielerische Wasserspiele um sich im Element Wasser sicher zu bewegen</i> BF 4	Umfang:	Jahrgangsstufe
		16 Wochen	7

mögliche Bausteine

<p>Wasserlage: Atemtechnik Liegen im Wasser Wasserwiderstand Gleiten im Wasser</p>	<p>Schwimmtechnik: Armschlag - Brust Beinschlag – Brust Streckentauchen Tieftauchen Ausdauerndes Schwimmen Startsprung 1 und 3 Meterbrett kennen lernen</p> <p>Überprüfung: Schwimmabzeichen Bronze- Silber</p>
---	---

Kompetenzen (Thema 4)

<p align="center">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technischkoordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (BWK 6 4.1) ○ eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technischkoordinativ grundlegendem Niveau ausführen. (BWK 6 4.2) ○ eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter 	<p align="center">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (MK 6 4.1) ○ Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. (MK 6 4.2)
--	---

<ul style="list-style-type: none"> ○ Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen (BWK 6 4.3) ○ das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (BWK 6 4.4) ○ Gewichte und Gegenstände transportieren und deren Auswirkungen auf das Schwimmen erläutern (BWK 6 4.5) 		
<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK 6 4.1) 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <p>Schwimmhilfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Pullbouy ○ Schwimmbrett ○ Schwimmnudel <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ringen ○ Gewichte 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <p>Schwimmbzeichen</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <p>Einteilung in verschiedene Schwimmgruppen nach Vorerfahrungen</p>		
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p>		

Gesamtschule Seilersee - Sport für den 6. Jahrgang

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Jahrgang 6			
1	Entspannungstechniken – Aufwärmen und Entspannen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1) <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufwärmen ○ Funktionsgymnastik und Haltungsaufbau ○ Fitness- und Konditionstraining ○ Entspannungstechniken ➤ Bewegungsstrukturen und Bewegungserfahrungen (IF a): <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung ○ Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen ○ Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ Unfall- und Verletzungsprophylaxe ○ grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens 	SuS leiten eine Aufwärm- und Dehnungsprogramm
2	Wir spielen Badminton – Grundlegende Erfahrungen in der Augen- Handkoordination	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) ○ Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2) ○ Spiel-Regeln und deren Veränderungen (3) ○ Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4) ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) ○ Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3) ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, 	

		Koordination)	
3	Basketball	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) ○ Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2) ○ (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3) ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1) 	<p>Gegeneinander setzt Miteinander voraus – Vorbereitung auf ein großes Mannschaftsspiel (BF7). Die Schülerinnen und Schüler können am Ende des UV unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen (Ort, ind. Leistungsstärke, Geschlechterheterogenität) unterschiedliche Spielvarianten des Basketball-Spiels durchführen</p>
4	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF 3) <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende leichtathletische Disziplinen ○ Formen ausdauernden Laufens ○ leichtathletische Wettkämpfe ➤ Inhaltsfeld Leisten (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) ○ Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) 	<p>Disziplinspezifische Bewertung der Leistung: Absolut und relativ (Größe, Gewicht)</p>
5	Raufen und Kämpfen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) ○ Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2) ○ (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3) ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1) ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) 	<p>Spielerische Gruppen-/Partnerzweikämpfe - Erlernen, Anwenden und Mitgestalten erster (Zwei-)Kampfsituationen (BF 9)</p>

6	Ropeskipping	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF 6) <ul style="list-style-type: none"> ○ Gymnastik mit und ohne Handgerät sowie mit anderen Materialien bzw. Objekten ○ Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen ○ Bewegungskünste ➤ Bewegungsgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) ○ Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) ○ Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte 	
---	--------------	--	--

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation mit	Thema 1:	Umfang:	Jahrgangsstufe
	Entspannungstechniken – Aufwärmen und Entspannen (BF 1)	5 Wochen	6

Mögliche Bausteine

<p>Aufwärmen: Warum Aufwärmen (Sinn und Zweck) – Gesundheitliche Faktoren Wie funktioniert unser Körper Verschiedene Aufwärmübungen Aufwärmspiele</p> <p>Dehnen Warum dehnen ? – Gesundheitliche Faktoren Wie funktioniert unser Körper? Dehnübungen zu den verschiedenen Körperbereichen</p>	<p>Entspannungsübungen: Phantasiereise Progressive Muskelentspannung Tennisballmassage</p> <p>Überprüfung: SuS leiten ein Aufwärmprogramm SuS leiten ein Dehnungsprogramm</p>
--	--

Kompetenzen (Thema 1)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ sich unter Anleitung sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten eigenen Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. (BWK 6 1.1) ○ ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen zeigen und grundlegend beschreiben (BWK 6 1.2) ○ eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise, 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. (MK 6 1.1)
--	--

Entspannungsmassage) angeleitet ausführen sowie die hervorgerufenen Wirkungen beschreiben (BWK 6 1.3)		
3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> ○ ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien beurteilen. (UK 6 1.1) 	Tennisbälle Matten Phantasiereise (Musik)	SuS leiten ein Aufwärmprogramm SuS leiten ein Dehnungsprogramm
Formen der Differenzierung- zielgleich:		
Formen der Differenzierung – zieldifferent:		
Leistungsschwache SuS erhalten Unterstützung bei dem Programm durch die Lehrkraft		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 2:	Umfang:	Jahrgangsstufe
Andreas	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele BF 7	6 Wochen	6

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Hand-Auge-Koordination • Erlernen von technisch-koordinativen Fähigkeiten • Erlernen der technischen-koordinativen Grundlagen des Partnerspiels Badminton • Übungen zur „Schlägergewöhnung / Hand-Auge-Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhand • Rückhand • Schlägergewöhnung • Timing
---	---

Kompetenzen (Thema 2)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (1) ○ sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern, taktisch angemessen verhalten (2) ○ grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (3) ○ ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen miteinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4) 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden (1) ○ grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (2) 	
<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen (1) 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Badmintonschläger • Bälle • Netz 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Test in Bewegungsaufgaben in Anlehnung an die Prüfungsordnung des DJB für den Schulsport in NRW

Formen der Differenzierung <ul style="list-style-type: none">•		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 3:	Umfang:	Jahrgangsstufe
ANS	<i>"Gegeneinander setzt Miteinander voraus" – Vorbereitung auf ein großes Mannschaftsspiel (BF 7)</i>	4 Wochen	6

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Zielspiel Basketball unter vereinfachten Bedingungen • Druckpass, Brustpass, Bodenpass • Standwurf / Positionswurf • Parallelstopp/Sternschritt • Dribbling mit Handwechsel • Korbleger (Grobform) 	<ul style="list-style-type: none"> •
---	---

Kompetenzen (Thema 3)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern, taktisch angemessen verhalten (2) ○ grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (3) ○ ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4) 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (2) 	
<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ SuS können für den Gegenspieler die geeignete Passform auswählen 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basketballfelder • Basketballkörbe • Basketbälle 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsaufgaben • Slalomlauf • Positionswürfe • Korbleger

		<ul style="list-style-type: none">• Spielfähigkeit
Formen der Differenzierung <ul style="list-style-type: none">• Korbhöhe• Entfernung zum Korb• Wahl der Gegenspieler / Mietspieler		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

	Thema: 4	Umfang:	Jahrgangsstufe
KAR	Laufen, Springen, Werfen – Grundlagenerfahrungen in der Leichtathletik BF 3	5 Wochen	6

Mögliche Bausteine

<p>Grundlagen des Laufen, Springens und Werfens 1</p> <p>Disziplinspezifisches Aufwärmen</p> <p>Spielerisches Laufen: Lauf- und Reaktionsspiele</p> <p>Unterschiedliche Sprungerfahrungen</p> <p>Wurferfahrungen mit Akzentuierung des Schlagballwurfes</p> <p>Ausdauerlaufen</p>	<p>Vermittelte Techniken:</p> <p>Hoch- und Hockstart</p> <p>Absprung mit dem Sprungbein</p> <p>Schersprung</p> <p>Standwurf</p>
--	--

Kompetenzen (Thema 4)

<p>1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Leisten erfahren, individuelle Leistung bewerten und einschätzen können (d) ○ Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden (BWK 6 3.1) ○ Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Hochsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen (BWK 6 3.2) ○ Leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (BWK 6 3.1) 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (MK 6.3.2)
---	---

3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien
<p>Die SuS erfahren ihre Individualität und lernen diese als Grundlage ihrer Leistungen zu begreifen.</p> <p>Die SuS erkennen und bemessen ihren individuellen Leistungsfortschritt.</p> <p>Die SuS lernen, den Leistungsvergleich mit anderen Kindern vor dem Hintergrund der individuellen Voraussetzungen einzuschätzen.</p> <p>Die Sus erlernen die individuelle Gestaltung des Laufempos bei einer Ausdauerleistung anhand wahrgenommener Körperreaktionen zu beurteilen</p> <p>UK 6 3.1</p>	<p>Weichböden, Sprungboden Turnmatten Zauberschnur, Hochsprungständer Stoppuhr Medizinbälle Schlagbälle</p>

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 5:	Umfang:	Jahrgangsstufe
ANS	Erlernen, Anwenden und Mitgestalten erster (Zwei-)Kampfsituationen BF 9	4 Wochen	6

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Rituale verstehen und berücksichtigen • Gemeinsam kämpfen – Verantwortung für den Partner übernehmen • Im Zweikampf sein Gleichgewicht finden, die Geschicklichkeit herausfordern und gemeinsam Kraft erproben und kooperieren • Absprachen vereinbaren und einhalten • Miteinander Griffe erproben und bewerten • Gemeinsam Befreiungsmöglichkeiten aus der Rückenlage finden und erproben • Ausgangspositionen und Kampfziele mit der Partnerin/dem Partner vereinbaren und im Kampf erproben • Wir bilden Gruppen und Mannschaften (Regeln aufstellen und einhalten) • Grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden • durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zieh- und Schiebewettkämpfe im Stand, im Kniestand und im Boden • Einführung der Stopp-Regel
--	---

Kompetenzen (Thema 5)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen (1) 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden (1) ○ durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim
--	---

<ul style="list-style-type: none"> ○ sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern (2) 	Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen (2)	
<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten (1) 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Matten 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Test in Bewegungsaufgaben in Anlehnung an die Prüfungsordnung des DJB für den Schulsport in NRW
<p>Formen der Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS lernen mit dosiertem Widerstand in Kooperation zu arbeiten • SuS bekommen ihren Fertigkeiten entsprechend Hilfestellungen für einen angepassten Bewegungsablauf(z.B. beim Werfen mehr aus den Knien zu arbeiten) 		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

LAF	Thema 6:	Umfang:	Jahrgangsstufe
	Ropeskipping BF 6	4 Wochen	5

mögliche Bausteine

<p>Seilgewöhnung: Erfahrung eines Seiles Seil als Sportgerät Seilspringen als Kardiotraining</p>	<p>Sprünge: Kreuzsprung Doppelsprung Vorwärts- Rückwärtsspringen Einbeinspringen Partnersprünge Rein- und rauslaufen in das Springseil</p> <p>Choreographie: Erstellen einer eigenen Choreographie (Einzel und Gruppe)</p>
---	--

Kompetenzen (Thema 6)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ technisch-koordinative Grundformen ästhetischgestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät z. B. Ball, Reifen, Seil bzw. mit Klang- oder Rhythmusinstrumenten ausführen und grundlegend beschreiben. (BWK 6 6.1) ○ mit ungewöhnlichen Materialien (z. B. Alltagsobjekte) experimentieren und ausgewählte Grundformen ästhetisch- gestalterischen Bewegens auf andere Objekte übertragen. (BWK 6 6.2) ○ grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partnerin/ Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z.B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. (BWK 6 6.3) ○ grundlegende Elemente der Bewegungskünste (z. B. Jonglieren, 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. (MK 6 6.1) ○ einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. (MK 6 6.2)
--	--

Bewegungstheater, Schwarzlicht- oder Schattentheater) allein oder mit Partnerinnen/ Partnern ausführen (BWK 6 6.4)		
3. Urteilskompetenzen	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> ○ einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten. (UK 6 6.1) 	Springseil	Choreographie mithilfe des Seils erstellen nach bekannten Kriterien
Formen der Differenzierung- zielgleich:		
Formen der Differenzierung – zieldifferent: SuS können verschiedene Elemente auf ABs nachlesen.		

Gesamtschule Seilersee - Sport für den 7. Jahrgang

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Jahrgang 7			
1	Schwimmen – Spielerische Wasserspiele um sich im Element Wasser sicher zu bewegen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegen im Wasser (BF 4) <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende ○ ausdauerndes Schwimmen ○ Tauchen, Springen und Rettungsschwimmen ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ Unfall- und Verletzungsprophylaxe ○ grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens ○ Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive 	Die SuS erreichen das Schwimmabzeichen Bronze oder Silber.
2	Reich mir deine Hand! Ich stütze dich bis zur Pyramide	<p>Bewegen an Geräten Turnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik <p>Bewegungsgestaltung (b) Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte.</p>	Die Schülerinnen und Schüler turnen vorgegebene Pyramiden nach / entwickeln eigene Pyramiden
3	Kräftigung mit dem eigenen Körpergewicht - Crossfit	<p>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fitness- und Konditionstraining • Funktionsgymnastik und Haltungsaufbau <p>Bewegungserfahrungen erweitern (a) Wahrnehmung und Körpererfahrung Wagnis und Verantwortung (c) Spannung und Risiko Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung</p>	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende verschiedene Kräftigungsübungen muskelspezifisch anwenden und anleiten. Die Schülerinnen und Schüler können Hindernisse kriteriengeleitet für einen Parcours erstellen und ihre Mitschüler anleiten

		oder -minderung)	
4	Volleyball	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) ○ Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2) ○ (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3) ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1) 	<p>Gegeneinander setzt Miteinander voraus – Vorbereitung auf ein großes Mannschaftsspiel (BF7)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende des UV unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen (Ort, ind. Leistungsstärke, Geschlechterheterogenität) unterschiedliche Spielvarianten des Volleyball-Spiels durchführen</p>

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 1:	Umfang:	Jahrgangsstufe
	Schwimmen – Spielerische Wasserspiele um sich im Element Wasser sicher zu bewegen BF 4	16 Wochen	7

Mögliche Bausteine

Wasserlage: Atemtechnik Liegen im Wasser Wasserwiderstand Gleiten im Wasser	Schwimmtechnik: Armschlag - Kraul Beinschlag – Kraul Wendetechnik Tieftauchen Ausdauerndes Schwimmen Startsprung 1 und 3 Meterbrett kennen lernen Überprüfung: Schwimmabzeichen Bronze- Silber -Gold
--	---

Kompetenzen (Thema 1)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technischkoordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (BWK 6 4.1) ○ eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technischkoordinativ grundlegendem Niveau ausführen. (BWK 6 4.2) ○ eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen (BWK 6 4.3) 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (MK 6 4.1) ○ Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. (MK 6 4.2)
---	--

<ul style="list-style-type: none"> ○ das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (BWK 6 4.4) ○ Gewichte und Gegenstände transportieren und deren Auswirkungen auf das Schwimmen erläutern (BWK 6 4.5) 		
<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK 6 4.1) 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <p>Schwimmhilfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Pullbouy ○ Schwimmbrett <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ringen ○ Gewichte 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <p>Schwimmabzeichen</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <p>Einteilung in verschiedene Schwimmgruppen nach Vorerfahrungen</p>		
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p>		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 2: <i>"Reich mir deine Hand! Ich stütze dich zur Pyramide" – Bewegungskünste BF 6</i>	Umfang:	Jahrgangsstufe
		16 Wochen	7

Mögliche Bausteine

Mögliche Bausteine:

Vertrauen aufbauen – Roboter, Wippe, Körperspannung

Halten und Stützen – Mit dem Partner zur Pyramide

Bau der Pyramide – Mit einer Gruppe eine Pyramide bauen

Kompetenzen (Thema 2)

1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	2. Methodenkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> ○ eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten. ○ elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an ausführen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden. 	
3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten.	Matten Kästen Bänke Bilderreihe zu verschiedenen Pyramiden	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Kleingruppen verschiedene Pyramiden
Formen der Differenzierung- zielgleich:		
Größe der Pyramide		
Positionen innerhalb der Pyramide		

Formen der Differenzierung – zieldifferent:

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 3: Kräftigung mit dem eigenen Körpergewicht – Crossfit BF 1	Umfang:	Jahrgangsstufe
		16 Wochen	7

Mögliche Bausteine

Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht – Abdeckung der meisten Muskelgruppen

Gestellter Parcours mit verschiedenen Schwerpunkten der Muskelbelastung in Form eines Hindernisparcours

Entwicklung eines eigenen Hindernisparcours – Beachtung verschiedener Schwierigkeitsstufen und des vorhandenen Materials

Kompetenzen (Thema 3)

1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	2. Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ○ sich unter Anleitung sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten eigenen Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten in Ansätzen beschreiben

<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien beurteilen. 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <p>Turnmatten, Kisten, Reck, Weichbodenmatte, Barren, Langkasten, Pferd, Trampolin, Sprossenwand, Bänke, Rollbretter, Reuterbretter,</p>	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende verschiedene Kräftigungsübungen muskelspezifisch anwenden und anleiten. Die Schülerinnen und Schüler können Hindernisse kriteriengeleitet für einen Parcours erstellen und ihre Mitschüler anleiten</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p> <p>Schwierigkeitsstufen der Kräftigungsübungen Schwierigkeitsstufen des Parcours</p>		
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p>		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 4: Gegeneinander setzt Miteinander voraus – Vorbereitung auf ein großes Mannschaftsspiel BF 7	Umfang:	Jahrgangsstufe
ANS		4 Wochen	5

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Zielspiel Volleyball unter vereinfachten Bedingungen • Werfen, Fangen, Baggern , Pritschen • Einwerfen, Angabe • Andeutung eines Blockspieles 	
--	--

Kompetenzen (Thema 4)

1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	2. Methodenkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> ○ sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern, taktisch angemessen verhalten (2) ○ grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (3) ○ ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (2) 	
3. Urteilskompetenzen	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> ○ SuS können für den Mitspieler die geeignete Zuspielform auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Volleyballnetz • Zauberschnur • Volleyball • Softball 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsaufgaben • Spielfähigkeit • Zuspielen (Pritschen/Baggern miteinander)

Formen der Differenzierung

- **Schnurhöhe**
- **Ball**
- **Wahl der Gegenspieler / Mietspieler**
- **Entfernungen beim Zuspiel**

Gesamtschule Seilersee - Sportcurriculum für den 8. Jahrgang

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Jahrgang 8			
1	Trimm dich fit! Allgemeines und spezifisches Aufwärmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Den Körperwahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1) <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufwärmen ○ Fitness- und Konditionstraining ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung ○ und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens ○ Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen ○ unter gesundheitlicher Perspektive 	Bewältigung des Trimm dich Pfades Aufwärmprogramm erstellen und leiten
2	Streetball – Vom Basketball zum Streetball	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF 2) <ul style="list-style-type: none"> ○ Spiele im Gelände und in unterschiedlichen Umgebungsräumen ○ Kooperative Spiele ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen 	Spielsituation
3	Tanzen / Step aerobic – Eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestalten, Tanzen, Darstellen -Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF 6) <ul style="list-style-type: none"> ○ Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen ○ Bewegungskünste ➤ Bewegungsgestaltung (IF b) <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) ○ Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) 	Vorgegebene Choreographie (Linientanz Busstop) Erarbeitete Choreographie
4	Fussball - Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch angemessen spielen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF 7) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mannschaftsspiele ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) ○ soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und 	Spiele 2vs2 Taktisches Verhalten im Spiel (Bewegung ohne und mit Ball) Techniküberprüfung (Schuss, Pass, Annahmen) Schiedsrichter

		<p>Mannschaftsbildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wagnis und Verantwortung (IF c) <ul style="list-style-type: none"> ○ Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) 	
5	Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegen an Geräten - Turnen (BF 5) <ul style="list-style-type: none"> ○ Turnen an Gerätebahnen oder –kombinationen ➤ Bewegungsgestaltung (IF b) <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen ○ Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	<p>Basiselemente am Barren, Reck, Trampolin und Schwebebalken vorturnen technische Elemente vorturnen, synchron Turnen eigene Kür turnen</p>
6	Kugelstoßen – gar nicht so schwer! Wie man weit stoßen kann + Außer Puste 20 min Dauerlauf	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF 3) <ul style="list-style-type: none"> ○ Formen ausdauernden Laufens ○ leichtathletische Wettkämpfe ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) 	<p>Sportabzeichen 20 min Dauerlauf</p>
7	Vom Raufball zum Rugby	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ringern und Kämpfen (BF 9) <ul style="list-style-type: none"> ○ Normungebundene Kampfformen und grundlegende normgebundene Zweikampfformen ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) 	<p>Kampf und Spielsituationen Technik, Regelverständnis, Fairplay</p>

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 1: <i>"Trimm dich fit!"</i> – Allgemeines und spezifisches Aufwärmen BF 1	Umfang:	Jahrgangsstufe
LAF		4 Wochen	8

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Aufwärmübungen • Parcours mit verschiedenen Hindernissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bodyweight Übungen • Trimm-Dich-Pfad Menden
---	--

Kompetenzen (Thema 1)

1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ○ sich selbstständig funktional – allgemein und in Ansätzen sportartspezifisch– aufwärmen und entsprechende Prozesse grundlegendplanen sowie dabei die Intensität des Prozesses an den Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Elemente eines Aufwärmprozesses (z. B. Kräftigungs- und/oder Dehnübungen,) nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten.
3. Urteilskompetenzen	Materialien/Medien
<ul style="list-style-type: none"> ○ ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. 	<p align="center">Alle Geräte in der Turnhalle</p> <p align="center">Sportpark Stadtwald Menden</p>

Formen der Differenzierung

Produkte/ Überprüfungsformate

Siehe Übersicht

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

LAF	Thema 2: Streetball – Vom Basketball zum Streetball BF2	Umfang:	Jahrgangsstufe
		4 Wochen	8

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> ○ Regelkunde ○ Druppeln ○ Passen (Hochpass / Bodenpass) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sternschritt ○ Wurftechnik / Sprungwurf ○ Spielen auf einen Korb ○ 2 vs. 2
---	---

Kompetenzen (Thema 2)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ausgewählte spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden. ○ in unterschiedlichen Spielen nach vorgegebenen Kriterien mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ausgewählte Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen ○ (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.
<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Spiele hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele grundlegend beurteilen. 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <p style="text-align: center;">Basketball Slalomstangen Körbe Hütchen</p>

Formen der Differenzierung- zielgleich:

Produkte/ Überprüfungsformate

Siehe Übersicht

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

LAF	Thema 3: Tanzen / Stepaerobic – Eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten BF6	Umfang:	Jahrgangsstufe
		4 Wochen	8

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Linientanz in der Gruppe • Entwicklung eigener Choreographien • Gegenstände in die Choreographie einbinden
--

Kompetenzen (Thema 3)

1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	2. Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ○ Objekte und Materialien für das ästhetischgestalterische Bewegungshandeln auswählen und variieren. ○ ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partnerin/ Partner)in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. ○ Bewegungsgestaltungen (z. B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe - umsetzen und präsentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren.
3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien
<ul style="list-style-type: none"> ○ die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Musikanlage ○ Bänder, Stühle, Mützen, Bälle, Keulen ○ Aerobic Step

	Produkte/ Überprüfungsformate Siehe Übersicht
Formen der Differenzierung – zieldifferent:	

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ansprechpartner	Thema 4: Fussball – Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch angemessen spielen BF 7	Umfang:	Jahrgangsstufe
LAF		4 Wochen	8

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Schuss-/Passtechnik • Kopfball • Spiel auf einem großen Feld • Regelkunde 	<ul style="list-style-type: none"> • Drippeln • Ballannahme • Spiel auf Kleinfeld • Spielvariation (Krabbenfussball) • Mannschaftsaufstellung / Taktikschulung
--	---

Kompetenzen (Thema 4)

<p>4. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. ○ Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. ○ sich in komplexen Handlungs- /Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. ○ das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen.
--	---

<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verschiedene Fussbälle ○ Tore, Kästen, Slalomstangen, Hütchen, Torwarthandschuhe, Trillerpfeife, Bänke, 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <p>Siehe Übersicht</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p>		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ansprechpartner	Thema 5:	Umfang:	Jahrgangsstufe
LAF	Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen BF 5	4 Wochen	8

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Stufenbarren / Parallelbarren • Schwebebalken • Trampolin (Klein/Groß) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung • Sicherheitsstellung • Grundlagen des Turnen (Körperhaltung)
--	---

Kompetenzen (Thema 5)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen- oder Parallelbarren) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. ○ gemeinsam (z. B. synchron) eine turnerische Bewältigung von Gerätebahnen und Gerätekombinationen realisieren. 	<p style="text-align: center;">• Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbständig organisieren und kooperativ durchführen ○ grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden. 	
<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen. ○ Geräteaufbauten unter Sicherheitsaspekten beurteilen. 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Weichbodenmatte, Matten, Kästen, Trampolin (klein/groß), Pferd, Reuterbrett, Stufenbarren, Parallelbarren, Schwebebalken 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ technische Elemente vorturnen, ○ synchron Turnen ○ eigene Kür turnen
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p>		

Formen der Differenzierung – zieldifferent:

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ansprechpartner	Thema 6:	Umfang:	Jahrgangsstufe
LAF	Kugelstoßen – <i>"Gar nicht so schwer! Wie man weit stoßen kann + Außer Puste 20 min Dauerlauf"</i> BF3	4 Wochen	8

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Standstoß • Rückenstoß • Drehstoß 	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerlauf • Sprint • Weitsprung • Hochsprung (Scherensprung, Rückensprung)
---	---

Kompetenzen (Thema 6)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) leichtathletischer Disziplinen ausführen und erläutern sowie für das Aufwärmen nutzen. ○ leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. ○ beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegende körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. ○ einen leichtathletischen Mehrkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden variieren. ○ eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen. 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren.
--	--

<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stoppuhr, Kugel (verschieden Gewichte) ○ Startblock, Maßband, Matten, ○ Hochsprunganlage, Weitsprunganlage, ○ Kugelstoßanlage 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <p>Sportabzeichen, Bundesjugendspiele</p>
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent: Siehe Anforderungen Deutsches Sportabzeichen</p>		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ansprechpartner	Thema 7:	Umfang:	Jahrgangsstufe
LAF	<i>Vom Raufball zum Rugby</i> BF 9	4 Wochen	8

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Ball zuspielen / fangen • Rückwärtspassspiel • Ballkampf mit Regelerarbeitung • Oktopus / Schwarzer Mann • Balltransport 	<ul style="list-style-type: none"> • Blitzball/Flagball/Gymball • Tackling • Raufball • Schülerrugby
--	--

Kompetenzen (Thema 7)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ normgebunden mit- und gegeneinander ○ kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen (z. B. bei grundlegende Wurf-, Fall und Bodenkampftechniken) von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. ○ körperlich bedingte Vor- und Nachteile erkennen, benennen und Nachteilsausgleiche entwickeln und umsetzen. 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden. ○ durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von komplexen Techniken zum Erfolg verhelfen. 	
<p style="text-align: center;">3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ komplexe Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verschiedene Bälle, Rugbybälle (Fr.Granby) ○ Matten 	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kampf und Spielsituationen ○ Technik, Regelverständnis, Fairplay

Formen der Differenzierung- zielgleich:

Formen der Differenzierung – zieldifferent:

Gesamtschule Seilersee – Sport für den 9. Jahrgang

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Jahrgang 9			
1	„Jetzt muss ich <i>Leistung</i> zeigen“ – Lauf, Sprung, Wurf/Stoß	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Laufen, Werfen, Springen – Leichtathletik (BF 3) <ul style="list-style-type: none"> ○ Hochsprung / Weitsprung ○ Kugelstoßen / Schleuderball ○ Ausdauerlauf (30 Min.), Orientierungslauf ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit ○ Differenziertes Leistungsverständnis ➤ Wagnis und Verantwortung (IF c) <ul style="list-style-type: none"> ○ Spannung und Risiko ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen 	<p>Die SuS erlernen 2 Disziplinen aus den Disziplingruppen des Deutschen Sportabzeichens (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination);</p> <p>am Ende der Jg.-stufe 10 haben sie alle 4 Disziplingruppen abgedeckt</p>
2	„Hoch hinaus – sicher und gemeinsam“ – Klettern an der Wand	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegen an Geräten – Turnen (BF 5) <ul style="list-style-type: none"> ○ Kletterwand (Bouldern) ➤ Wagnis und Verantwortung (IF c) <ul style="list-style-type: none"> ○ Spannung und Risiko ○ Handlungssteuerung (Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken und Gefahren) ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit ○ Differenziertes Leistungsverständnis 	
3			Bewältigen von Wagnissituationen

	„Darauf lasse ich mich ein – und das merke ich mir“ – Bewegen an Gerätebahnen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegen an Geräten – Turnen (BF 5) <ul style="list-style-type: none"> ○ Gerätekombinationen ○ Boden ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung ○ Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (Spannung, Balance) ➤ Wagnis und Verantwortung (IF c) <ul style="list-style-type: none"> ○ Emotionen (Freude, Frustration, Angst) ○ Handlungssteuerung (Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken und Gefahren) ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ Unfall- und Verletzungsprophylaxe 	
4	Gestaltung von gymnastischen Bewegungsabläufen mit (Hand-)Geräten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF 6) <ul style="list-style-type: none"> ○ Gymnastikstab ○ Gymnastikball ○ Medizinball ➤ Bewegungsgestaltung (IF b) <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestaltungsformen und –kriterien (individuell, Gruppe) ○ Variationen von Bewegung (Raum, Zeit, Kraft, Form) ○ (Bereiche der Gymnastik möglich) ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung durch Gymnastik ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung 	Nutzung von Handgeräten zum Erlernen und Erfahren von Bewegungsqualität anhand der Umsetzung qualitativer Bewegungsmerkmale (z.B. Rhythmus, Raumorientierung, Dynamik, Musik und Bewegung, Synchronität) – Einzel- und Gruppengestaltungen
5	„Ab die Post“ – Sicher auf den Kufen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport (BF 8) <ul style="list-style-type: none"> ○ Schlittschuhlaufen ○ Rollhockey ○ Inliner-Touren 	die SuS erlernen technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten, Rollen oder Fahren sicherheitsgerecht und dem Gelände/der Eisfläche angepasst

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 1: <i>„Jetzt muss ich Leistung zeigen“ –</i> Lauf, Sprung, Wurf/Stoß BF 3	Umfang:	Jahrgangsstufe
		10 Wochen	9

Mögliche Bausteine

<p>Disziplinen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Hochsprung / Weitsprung ○ Kugelstoßen / Schleuderball ○ Ausdauerlauf (30 Min.), Orientierungslauf 	<p>Technik:</p> <p>Flop O'Brian-Technik z.B. Sternlauf Waldlauf Laufbahn</p> <p>Überprüfung: Anforderungen des Deutschen Jugendsportabzeichens in Leistungskarte</p>
--	--

Kompetenzen (Thema 1)

<p align="center">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeiteniveau ausführen ○ eine neu erlernte leichtathletische Disziplin ausführen ○ Ausdauerleistung von 30 Min. gesundheitsorientiert absolvieren ○ einen weiteren leichtathletischen Wettkampf kennenlernen (Orientierungslauf) 	<p align="center">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren ○ Sport in den Alltag adaptieren ○ Leistungszuwachs dokumentieren ○ Wettkampf in der Gruppe organisieren
---	--

3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> ○ die eigene leichtathletische Leistungsfähigkeit im Rahmen eines Wettkampfes beurteilen 	Sprunganlage Stoßanlage Laufkarten (Erstellung mit der Lerngruppe erstellt) Sportabzeichenunterlagen (Broschüren, Leistungskarten)	Leistungskarte Deutsches Jugendsportabzeichen
Formen der Differenzierung- zielgleich: Einteilung in Leistungsgruppen beim Orientierungslauf		
Formen der Differenzierung – zieldifferent:		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 2: <i>„Hoch hinaus – sicher und gemeinsam“ -</i> Klettern an der Wand BF 5	Umfang:	Jahrgangsstufe
		10 Wochen	9

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kletterwand (Bouldern) 	<p>Technik:</p> <p>Hangeln Klettern Sichern</p> <p>Überprüfung: Erstellung von Kletterkombinationen (verschriftlicht) Analysebögen / Dokumentation von Bewegungsabläufen</p>
---	--

Kompetenzen (Thema 2)

<p align="center">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ individuelle Fähigkeiten an der Kletterwand anhand neuer technisch-koordinativer Bewegungsabläufe individuell ausführen ○ Gestaltungs- und Ausführungskriterien benennen ○ Wagnis- und Leistungssituationen erkennen und sachgerecht bewältigen 	<p align="center">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ zwischen Sicherheits- und Hilfestellung unterscheiden und diese sachgerecht anwenden ○ Umgang mit Sicherheitsgurten erlernen und anwenden ○ den Entwicklungsprozess zur Bewegungskombination sozial verträglich mitgestalten und umsetzen ○ Bewegungsanalysen erstellen und dokumentieren ○ Formen der Motivation kennenlernen
--	--

3. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (insb. an der Kletterwand) ○ die eigene Leistung und die Leistung anderer im Übungs- und Gestaltungsprozess nach vereinbarten Kriterien einschätzen ○ Motivation als Mittel zur Leistungsoptimierung erkennen 	Materialien/Medien <p>Analysebögen / -vorlagen Sicherungsmaterialien (Kletterwand) ggfls. Filme / Bildreihen zum Bouldern</p>	Produkte/ Überprüfungsformate <p>Analysebögen Verschriftlichung der Bewegungskombinationen evtl. Foto- / Videodokumentation</p>
Formen der Differenzierung- zielgleich:		
Formen der Differenzierung – zieldifferent:		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 3:	Umfang:	Jahrgangsstufe
	<i>„Darauf lasse ich mich ein – und das merke ich mir“ – Bewegen an Gerätebahnen BF 5</i>	6 Wochen	9

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gerätekombinationen (z.B. Barren, Boden, Schwebebalken, Reck) ○ Boden (z.B. Sprünge, Drehungen, Rollen) 	<p>Technik:</p> <p>Stützübungen Stände (z.B. Radwende, Handstützüberschlag vw) Drehungen, Rollen (z.B. Flugrolle) Sprünge (z.B. Schrittsprung, Pferdchensprung, Drehsprung)</p> <p>Überprüfung:</p> <p>Erstellung von Bewegungskombinationen (verschriftlicht) Analysebögen / Dokumentation von Bewegungsabläufen</p>
---	---

Kompetenzen (Thema 3)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ individuelle Fähigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen anhand normgebundener /-ungebundener turnerischer Bewegungen individuell ausführen ○ Gruppengestaltungen entwickeln, Gestaltungs- und Ausführungskriterien benennen ○ Wagnis- und Leistungssituationen erkennen und sachgerecht bewältigen 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ zwischen Sicherheits- und Hilfestellung unterscheiden und diese sachgerecht anwenden ○ individuell und gruppenorientiert Aufgaben bewältigen ○ den Entwicklungsprozess zur Bewegungskombination sozial verträglich mitgestalten und umsetzen ○ Bewegungsanalysen erstellen und dokumentieren ○ Formen der Motivation kennenlernen
---	--

3. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (insb. an Großgeräten) ○ die eigene Leistung und die Leistung anderer im Übungs- und Gestaltungsprozess nach vereinbarten Kriterien einschätzen ○ Motivation als Mittel zur Leistungsoptimierung erkennen 	Materialien/Medien <p>Analysebögen / -vorlagen ggfls. Filme / Bildreihen</p>	Produkte/ Überprüfungsformate <p>Analysebögen Verschriftlichung der Bewegungskombinationen</p>
Formen der Differenzierung- zielgleich:		
Formen der Differenzierung – zieldifferent:		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 4: Gestaltung von gymnastischen Bewegungsabläufen mit (Hand-) Geräten BF 6	Umfang:	Jahrgangsstufe
		6 Wochen	9

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gymnastikstab ○ Gymnastikball ○ Medizinball 	<p>Technik:</p> <p>Haltegriffe Hochwurf (einhändig / beidhändig) Prellen Rollen</p> <p>Überprüfung: Erstellung von Bewegungskombinationen (verschriftlicht) Abnahme von Einzel-, Duo-, Kleingruppenverbindungen nach Musik</p>
--	--

Kompetenzen (Thema 4)

<p>1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen (Komplexitätszuwachs) ○ Objekte und Materialien (Handgeräte) integrieren ○ Musik und Bewegung synchron (auch mit Partnern) umsetzen – Musik als Gestaltungsmittel nutzen 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erstellen einer Bewegungsverbindung – sozial-integratives Erarbeiten nach festgelegten Kriterien ○ im Bereich der kreativen Erarbeitungsprozesse andere Ideen zulassen und in Gesamtgestaltung integrieren
--	--

3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> ○ bewegungsbezogene Klischees kritisch bewerten und beurteilen (Geschlechterrollen beim Tanzen, Darstellen) ○ Umsetzungsvorschläge bei Musik und Bewegung nach rhythmisch-musikalischen Kriterien beurteilen 	<p>Stäbe Gymnastikbälle CD-Player / Audio-Abspielgeräte Videoaufnahmegeräte</p>	<p>Erstellen eines Videos Bewegungsverbindung</p>
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich: Einteilung in Neigungsgruppen bei Bewegungsverbindung</p>		
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p>		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 5:	Umfang:	Jahrgangsstufe
	<i>„Ab die Post“ – Sicher auf den Kufen</i> BF8	8 Wochen	9

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Rollhockey ○ Inliner-Touren ○ Schlittschuhlaufen 	<p>Technik:</p> <p>Falltechniken Fahr- und Bremstechniken koordinative Anforderungen eines Parcours Übungen zum dynamischen, statischen und ggfls. Objektgleichgewicht</p> <p>Überprüfung:</p> <p>Fahrt durch einen Parcours incl. Beschleunigungs-, Sicherheits- und Bremsabschnitte</p>
---	--

Kompetenzen (Thema 5)

1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		2. Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ○ sich in komplexen Bewegungssituationen beim Fahren/Rollen unter Berücksichtigung der Anforderungen von Material, Gelände und Geschwindigkeit fortbewegen ○ Erfahren des dynamischen, statischen und ggfls. Objektgleichgewichts ○ technisch-koordinative Fertigkeiten beim Fahren/Rollen sicherheitsgerecht und situationsangepasst ausführen 		<ul style="list-style-type: none"> ○ beim Gleiten/Fahren/Rollen sportartspezifische Vereinbarungen erklären und anwenden (z.B. Sicherheitsregeln auf dem Eis, Straßenverkehrsregeln, Parcoursregeln)
Urteilskompetenzen	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> ○ die situativen Anforderungen (z.B. durch Gerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen 	<p>Schlittschuhe warme Sportkleidung Inliner Protektoren / Helme</p>	<p>kleine Fahrvariationen erstellen Stadtpläne/Straßenkarten markieren Teilnahmebescheinigung am Inliner-Kurs</p>

<ul style="list-style-type: none"> ○ Sinnzusammenhänge beim Gleiten/Fahren/Rollen unterscheiden und beurteilen (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis) 	<p>Materialien für die Erstellung eines Parcours (z.B. Pylonen, Schilder) Stadtplan, Straßenkarten</p>	
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p>		
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p>		

Gesamtschule Seilersee – Sport für den 10. Jahrgang

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Jahrgang 10			
1	„Jetzt muss ich erneut <i>Leistung</i> zeigen“ – Lauf, Sprung, Wurf/Stoß	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Laufen, Werfen, Springen – Leichtathletik (BF 3) <ul style="list-style-type: none"> ○ Hochsprung / Weitsprung ○ Kugelstoßen / Schleuderball ○ Ausdauerlauf (30 Min.) ○ sportartspezifische Erwärmung ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit ○ Differenziertes Leistungsverständnis ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ unterschiedl. Körperideale u. Verhaltensweisen ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander 	<p>Die SuS erlernen 2 Disziplinen aus den Disziplingruppen des Deutschen Sportabzeichens (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination);</p> <p>am Ende der Jg.-stufe 10 haben sie alle 4 Disziplingruppen abgedeckt</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt ist das sportartspezifische Erwärmen, das zudem in Themen 2 und 3 integriert werden soll</p> <p>grundlegende Intention: Vorbereitung auf Sport in der GOST</p>

2	Volleyball – <i>Vom intensivierten PA-Spiel zu komplexen Handlungsoptionen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF 7) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mannschaftsspiele ○ Partnerspiele ○ sportartspezifische Erwärmung ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen ○ Bewegungsstrukturen, motorisches Lernen ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander ○ Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten 	<p>Die SuS sollen die Fertigkeiten des VB-Spiels intensiviert erlernen, diese in PA-Variationen durchführen und zunehmend in komplexer werdenden Mannschaftsspielsituationen übertragen; Grundlagen der Taktikschulung</p> <p>grundlegende Intention: Vorbereitung auf Sport in der GOST</p>
3	Bewegungskombinationen an Großgeräten – Turnen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegen an Geräten – Turnen (BF 5) <ul style="list-style-type: none"> ○ Großgeräte nach Wahl (Barren, Reck) ○ Gerätebahn (Boden) ○ sportartspezifische Erwärmung ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung ○ Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (Spannung, Balance) ➤ Bewegungsgestaltung (IF b) <ul style="list-style-type: none"> ○ Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) 	<p>Die SuS sollen aus Vorgaben normgebundener sowie normungebundener Turnelemente eine Bewegungskombination an einem Großgerät oder Gerätebahn zunächst erlernen, dann erstellen, üben und abschließend durchführen</p> <p>grundlegende Intention: Vorbereitung auf Sport in der GOS</p>
4	Kräftemessen im sozialen Miteinander – Ringen und Kämpfen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (BF 9) <ul style="list-style-type: none"> ○ Anwendung normungebundener und normgebundener (Zwei-)Kampfformen ○ Wettkämpfe 	<p>Die SuS sollen aus Vorgaben normgebundener sowie normungebundener Kampfformen (Wett-)Kampfsituationen erleben und</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit- und Gegeneinander ➤ Wagnis und Verantwortung (IF c) <ul style="list-style-type: none"> ○ Emotionen (Freude, Frustration, Angst) ○ Handlungssteuerung (Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken und Gefahren) ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ Unfall- und Verletzungsprophylaxe ○ unterschiedl. Körperideale und Verhaltensweisen 	<p>dabei das soziale Miteinander erfahren und gestalten.</p> <p>Ein Aspekt dieses Themas stellt die Selbstverteidigung (normungebundene Bewegungsabläufe) dar.</p>
5	"Ab aufs Wasser – rein ins Boot" – Kanutour	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport (BF 8) <ul style="list-style-type: none"> ○ Kanutour ➤ Wagnis und Verantwortung (IF c) <ul style="list-style-type: none"> ○ Spannung und Risiko ○ Emotionen (Freude, Angst, Frustration) ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ Unfall- und Verletzungsprophylaxe ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (Ausdauer) 	<p>In Ergänzung zum Eislaufen (Jg.-stufe 9) sollen die SuS nun eine 1-2-tägige Kanutour erleben und sich mit dem Element Wasser in anderer Weise auseinandersetzen (vgl. Jg.stufen 5 u. 7). Das Erlebnis einer Kanutour soll zudem einen gruppenorientierten Abschluss der S I darstellen.</p>
6	Erwärmen und Orientierungslauf	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1) <ul style="list-style-type: none"> ○ sportartspezifisches Erwärmen ○ Orientierungslauf ➤ Leistung (IF d) <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit ➤ Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung (IF a) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung ➤ Gesundheit (IF f) <ul style="list-style-type: none"> ○ unterschiedl. Körperideale und Verhaltensweisen ○ gesundheitliche Auswirkungen des Sports ➤ Kooperation und Konkurrenz (IF e) 	<p>Die SuS sollen zum Abschluss der S I nochmals Formen der Erwärmung kennenlernen und diese v.a. sportartspezifisch anwenden (vgl. Thema 1).</p> <p>Darüber hinaus sollen sie in Form eines Orientierungslaufes (z.B. am Seilersee oder dem Trimm-Dich-Pfad am Hexenteich/Menden) eine besondere Methode des sportlichen Trainings kennenlernen und ihre Ausdauerleistungsfähigkeit verbessern.</p> <p>Hierbei steht die Komplexität sportbezogener Anforderungssituationen</p>

		○ Mit- und Gegeneinander	im Mittelpunkt. grundlegende Intention: Vorbereitung auf Sport in der GOST
--	--	--------------------------	--

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 1:	Umfang:	Jahrgangsstufe
	„Jetzt muss ich erneut <i>Leistung</i> zeigen“ – Lauf, Sprung, Wurf/Stoß BF 3	8 Wochen	10

Mögliche Bausteine

<p>Disziplinen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Hochsprung / Weitsprung ○ Kugelstoßen / Schleuderball ○ Ausdauerlauf (30 – 45 Min. + x) ○ sportartspezifische Erwärmung 	<p>Technik:</p> <p>Flop O'Brian-Technik Waldlauf</p> <p>Überprüfung: Anforderungen des Deutschen Jugendsportabzeichens in Leistungskarte übertragen Erarbeitung einer sportartspezifischen Erwärmung und diese durchführen</p>
---	--

Kompetenzen (Thema 1)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeiteniveau ausführen – Vorbereitung auf GOST ○ eine neu erlernte leichtathletische Disziplin ausführen ○ Ausdauerleistung von 30 – 45 Min.+ x gesundheitsorientiert absolvieren ○ einen weiteren leichtathletischen Wettkampf kennenlernen 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren ○ Sport in den Alltag adaptieren ○ Leistungszuwachs dokumentieren ○ Wettkampf in der Gruppe organisieren
---	---

3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> ○ die eigene leichtathletische Leistungsfähigkeit im Rahmen eines Wettkampfes beurteilen 	Sprunganlage Stoßanlage Laufbahn Laufkarten (Erstellung mit der Lerngruppe erstellt) Sportabzeichenunterlagen (Broschüren, Leistungskarten)	Leistungskarte Deutsches Jugendsportabzeichen Erwärmung verschriftlichen Geschwindigkeits-Herzfrequenz-Diagramm erstellen
Formen der Differenzierung- zielgleich: Einteilung in Leistungsgruppen beim Orientierungslauf		
Formen der Differenzierung – zieldifferent:		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 2: Volleyball – Vom intensivierten PA-Spiel zu komplexen Handlungsoptionen BF 7	Umfang:	Jahrgangsstufe
		8 Wochen	10

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Volleyballfeld ○ Volleybälle ○ Volleyballnetz 	<p>Technik:</p> <p>Oberes Zuspiel Unteres Zuspiel Stellen Angriffsschlag</p> <p>Überprüfung: Erarbeitung einer sportartspezifischen Erwärmung und diese durchführen Taktikspielzüge erstellen (schriftlich/graphisch)</p>
--	---

Kompetenzen (Thema 2)

<p align="center">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ komplexe, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden und erläutern; Korrekturhilfen geben ○ taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern ○ ausgewähltes PA-Spiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen - Vorbereitung auf GOST 	<p align="center">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Spielregeln unter konstitutiven, strategischen und sozialen Aspekten unterscheiden und situationsgerecht anpassen ○ Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen
---	--

3. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen ○ die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten 	Materialien/Medien Analyse- und Korrekturbögen / -vorlagen ggfls. Filme / Bildreihen zum VB	Produkte/ Überprüfungsformate Analyse- und Korrekturbögen evtl. Videodokumentation Erwärmung verschriftlichen
Formen der Differenzierung- zielgleich:		
Formen der Differenzierung – zieldifferent:		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 3: Bewegungskombinationen an Großgeräten – Turnen BF 5	Umfang:	Jahrgangsstufe
		6 Wochen	10

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gerätekombinationen (z.B. Barren, Boden, Schwebebalken, Reck) ○ Boden (z.B. Sprünge, Drehungen, Rollen) 	<p>Technik:</p> <p>Stützübungen Stände (z.B. Radwende, Handstützüberschlag vw) Drehungen, Rollen (z.B. Flugrolle) Sprünge (z.B. Schrittsprung, Pferdchensprung, Drehsprung)</p> <p>Überprüfung:</p> <p>Erstellung von Bewegungskombinationen (verschriftlicht) Analysebögen / Dokumentation von Bewegungsabläufen Erarbeitung einer sportartspezifischen Erwärmung und diese durchführen</p>
---	--

Kompetenzen (Thema 3)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ individuelle Fähigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen anhand normgebundener /-ungebundener turnerischer Bewegungen individuell ausführen - Vorbereitung auf GOST ○ Gruppengestaltungen entwickeln, Gestaltungs- und Ausführungskriterien benennen ○ Wagnis- und Leistungssituationen erkennen und sachgerecht bewältigen 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ zwischen Sicherheits- und Hilfestellung unterscheiden und diese sachgerecht anwenden ○ individuell und gruppenorientiert Aufgaben bewältigen ○ den Entwicklungsprozess zur Bewegungskombination sozial verträglich mitgestalten und umsetzen ○ Bewegungsanalysen erstellen und dokumentieren ○ Formen der Motivation kennenlernen
--	--

3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (insb. an Großgeräten) ○ die eigene Leistung und die Leistung anderer im Übungs- und Gestaltungsprozess nach vereinbarten Kriterien einschätzen ○ Motivation als Mittel zur Leistungsoptimierung erkennen 	Analysebögen / -vorlagen ggfls. Filme / Bildreihen	Analysebögen Verschriftlichung der Bewegungskombinationen Erwärmung verschriftlichen
Formen der Differenzierung- zielgleich:		
Formen der Differenzierung – zieldifferent:		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema 4: Kräftemessen im sozialen Miteinander – Ringen und Kämpfen BF 9	Umfang:	Jahrgangsstufe
		6 Wochen	10

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bodenmatten 	<p>Technik:</p> <p>Zweikampfformen Wettkampfformen Variationen von Griffen und Befreiungen (Selbstverteidigung)</p> <p>Überprüfung: Regeln verschriftlichen</p>
--	---

Kompetenzen (Thema 4)

1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	2. Methodenkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten ○ Taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) ○ regelgerecht, situationsangepasst und fair miteinander kämpfen - Vorbereitung auf GOST 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen ○ Kriteriengeleitetes PA-Feedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben 		
3. Urteilskompetenz	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate	
<ul style="list-style-type: none"> ○ die eigene Leistungsfähigkeit und die anderer nach vereinbarten Kriterien beurteilen 		<p>Erstellen eines Kriterienkatalogs</p>	

Formen der Differenzierung- zielgleich: Einteilung in Neigungsgruppen bei Bewegungsverbinding
Formen der Differenzierung – zieldifferent:

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 5:	Umfang:	Jahrgangsstufe
	<i>"Ab aufs Wasser – rein ins Boot"</i> – Kanutour BF8	1-2-tägig	10

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Elemente des Rettungsschwimmens ○ kanutaugliche Kleidung ○ <i>Besitz des Schwimmbadzeichens (mind. Bronze) – Hinweis dazu muss in Jg.-stufe 5 bzw. 7 erfolgen</i> 	<p>Technik:</p> <p>Paddeln Sitzpositionen Rettungsschwimmen</p> <p>Überprüfung:</p> <p>Paddeltechnik im Team Sicherheitsbestimmungen im Wassersport darstellen</p>
--	--

Kompetenzen (Thema 5)

<p style="text-align: center;">1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ sich in komplexen Bewegungssituationen beim Paddeln unter Berücksichtigung der Anforderungen von Material und Geschwindigkeit fortbewegen ○ Erfahren des dynamischen, statischen Gleichgewichts ○ technisch-koordinative Fertigkeiten beim Paddeln sicherheitsgerecht und situationsangepasst ausführen 	<p style="text-align: center;">2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ beim Paddeln sportartspezifische Vereinbarungen erklären und anwenden (z.B. Vorfahrtsregeln auf dem Wasser) 	
<p style="text-align: center;">Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die situativen Anforderungen (z.B. durch Gerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <p style="text-align: center;">Kontakt zu einem Kanuverein an der Ruhr oder der Sorpe herstellen</p>	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformate</p> <p style="text-align: center;">Video/Dokumentation erstellen Teilnahmebescheinigung am Kanu-Kurs</p>

<ul style="list-style-type: none"> Empfinden beurteilen ○ Sinnzusammenhänge beim Paddeln unterscheiden und beurteilen (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis) 		
<p>Formen der Differenzierung- zielgleich:</p>		
<p>Formen der Differenzierung – zieldifferent:</p>		

Matrix für die Planung standardorientierten Unterrichts im Fach Sport

fächerverbindende Kooperation und Ansprechpartner	Thema 6:	Umfang:	Jahrgangsstufe
	Erwärmen und Orientierungslauf BF1	6 Wochen	10

Mögliche Bausteine

<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Inhalte zur Erstellung eines sportartspezifischen Erwärmungsprogramms – angebunden an das jeweilige Bewegungsfeld ○ Orientierungslauf 	<p>Technik:</p> <p>sportartspezifische Bewegungsanforderungen mit/ohne jeweiligem Gerät</p> <p>Überprüfung:</p> <p>Durchführung eines Erwärmungsprogramms Durchführung eines Orientierungslaufes</p>
---	--

Kompetenzen (Thema 6)

1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		2. Methodenkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> ○ sich selbständig funktional aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen - Vorbereitung auf GOST ○ ggfls. Unterschiedliche Entspannungstechniken ausführen und deren Funktion beschreiben ○ Anstrengungsbereitschaft bei einem Orientierungslauf 		<ul style="list-style-type: none"> ○ ein Aufwärmprogramm nach vorgegebenen Kriterien leiten ○ grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen sowie Handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren entwerfen und umsetzen ○ Planung und Durchführung des Orientierungslaufes 	
Urteilskompetenzen	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate	
<ul style="list-style-type: none"> ○ gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen 	ggfls. Katasterkarten eines Laufgebietes	Erwärmung verschriftlichen Dokumentation des Orientierungslaufes	

Formen der Differenzierung- zielgleich:

Formen der Differenzierung – zieldifferent:

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sport im Einvernehmen mit allen Fachkonferenzen hinsichtlich des schulischen Schwerpunktes *Bewegt und Gesund* die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Der Unterricht ist an dem Bedürfnis des Menschen ausgerichtet, kognitive Lernprozesse anhand Methodenvielfalt sowie Bewegungseinheiten abwechslungsreich und mehrperspektivisch erleben zu wollen.
2. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
3. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
5. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
6. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
7. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
8. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
9. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
10. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
12. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
13. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
14. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
15. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

16. Sportunterricht leistet unter dem Aspekt der Leistungsorientierung einen Beitrag zum Verständnis des (Leistungs-)Sports.
17. Sportunterricht birgt somit die Chance einer Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen hinsichtlich der Einschätzung und folgenden Optimierung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten.
18. Sportunterricht ist als gesellschaftlicher Beitrag zu verstehen und obliegt daher dem Grundsatz der Schüler-/Interessenorientierung.
19. Der Sportunterricht erfüllt neben den originären Aufgaben des Schulsports den Anspruch, zu einer gesundheitsorientierten und nachhaltigen Lebensführung beizutragen.
20. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit anderen Bezugswissenschaften wie Biologie, Ernährungswissenschaften, Physik, Mathematik.
21. Der Unterricht knüpft an die sportlichen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und stellt somit eine Verbindung zum außerschulischen Vereinssport her (Prinzipien der Anschaulichkeit, Alltagspragmatik).

2.3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung:

Allgemeine Regelungen:

- 1.) Bewegungshandeln: Demonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten, psychophysischer, taktisch-kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten.
- 2.) Fachbezogene soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness, Konfliktfähigkeit.
- 3.) Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen.
- 4.) Qualifikationshinweise wie z.B. Schwimmbadzeichen, Sportabzeichen.
- 5.) Wettkämpfe wie z.B. leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere, Sport- und Spielfeste.
- 6.) Beiträge zur Unterrichtsgestaltung wie z.B. selbständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtsprozessen, Helfen und Sichern, Geräteauf- und abbau, Schiedsrichter und Kampfrichteraufgaben.
- 7.) Schriftliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Stunden- und Übungsprotokolle, Kurzreferate (s.u.).
- 8.) Mündliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in EA, PA, GA, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen (s.u.) – Anbindung an die Kompetenzen der einzelnen Unterrichtsvorhaben.
- 9.) Einmal innerhalb jedes Quartals wird eine praktische Überprüfung eines Bewegungsbereiches durchgeführt
- 10.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Halbjahr bewertet.
- 11.) Alle Schülerinnen und Schüler erarbeiten und präsentieren die Ergebnisse eines von ihnen realisierten Projektes. Dies ist ab Jahrgangsstufe 8 möglich.
- 12.) Alle Schülerinnen und Schüler legen in Jahrgangsstufe 10 eine Portfoliomappe zu einem sich aus den Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe ergebenden Thema vor.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u. a. im Rahmen des Elternsprech-tages) transparent gemacht und erläutert.

Instrumente der Leistungsbewertung:

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung können u. a. als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt werden:

- Präsentationen/Darbietung individueller Kenntnisse, Fähigkeiten,
- Darbietung kleiner Anleitung (z.B. Erwärmung),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Unterstützung im "Schulungs-/Trainingsprozess")
- Vorstellung von Ergebnisprotokollen
- Zusammenstellung sportartspezifischer Aspekte (z.B. Plakate, Handouts)

Kriterien der Leistungsbewertung:

Die Bewertungskriterien für eine praktische Prüfung sowie ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Im Bereich der *Sonstigen Leistungen* finden dabei die folgenden allgemeinen Kriterien Berücksichtigung und gelten sowohl für die mündlichen als auch für die praktischen Formen:

- Bewegungsqualität (bei praktischen Prüfungen sowie Unterrichtsteilnahme)
- sachliche Richtigkeit
- Umsetzung organisatorischer und sicherheitsrelevanter Bestimmungen
- Beteiligung (an kognitiven Phasen)
- Bewegungsvielfalt und –vielseitigkeit (Adaption von Bewegungsprozessen)
- Transfer (von Bewegungsgesetzen)
- Reflexionsgrad (eigener motorischer Fähigkeiten (IF e))
- Kompetenzbereiche (differenziert verstehen und anwenden)
- Kontinuität (im praktischen Schulungsprozess)

Vereinbarte Kriterien für verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- **Mappe:**
 - Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit/Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- **Portfolio (in den höheren Jahrgängen ab Klasse 8):**
 - Zeit- und Arbeitsplan
 - Gesamtdarstellung – Sorgfalt und Sauberkeit
 - Begründung zur Schwerpunktsetzung
 - Erläuterungen zum aktuellen Lernstand sowie der angestrebten Vorgehensweise
 - Begründungsrahmen zur Auswahl der ausgewählten/eingestellten Produkte
 - Feedback (von Mitschülern/außerschulischen Personen) zwecks Überarbeitung
 - Qualität der Überarbeitungen (Version 1, Version 2)
 - Abschlussbetrachtung: Reflexion des Lernstandes und des Lernweges

Mündliche Formen

- **Ergebnisprotokoll**
 - Transparenz durch einleitende Gliederung
 - Sprechweise (laut, langsam, deutlich)
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Protokollvorlagen)

- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung/-sprache
- abgerundeter Schluss

Inhalt

- Sachlichkeit
 - Strukturierter Aufbau (entsprechend der zu besprechenden Stunde)
 - Inhaltliche Richtigkeit
 - Fach- und Fremdwörter erläutert
- Kognitive Phasen
 - Rückblick auf die vorherige Stunde
 - Zusammenfassung in unterrichtsbegleitenden Gesprächsphasen
 - Wiedergabe/Rückmeldung zum Vermittlungsprozess und eigenen Lernzuwachses
 - Formulierung weiterer/anstehender Übungsformen

Praktische Formen

- Unterrichtsteilnahme
 - Kontinuität im Bewegungsprozess
 - Durchhaltevermögen bei sportlichen Herausforderungen
 - Umgang/Einsatz von/mit Sportgeräten
 - Zusammenarbeit in Gruppen und Teams
- Praktische Prüfung
 - Kenntnisse der Prüfungsanforderungen
 - Vorbereitung im unterrichtlichen Rahmen
 - Durchführung nach Leistungskriterien

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher Form.

- Intervalle:
Quartalsfeedback (z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen
(mündlich):
im Rahmen des Trainingsprozesses
nach praktischen Prüfungen
Elternsprechtag
Schüler- und Schülerinnensprechtag
- Formen
(schriftlich):
Individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z.B. im Kontext der Mappe, Lernprodukte)
- Sonstige Leistungen (entsprechend der Schwerpunktsetzung je Klassenstufe)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Sport beschließt, aktuelle und auf die jeweiligen Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen Materialien allen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen.

Dies geschieht in zweifacher Weise:

1. Materialordner im TZ 5/6

Loseblattsammlungen, Zeitschriftenartikel, Kopiervorlagen, Unterrichtsentwürfe, Spezialartikel, sonstige Materialien usw.

2. Dateien in der Seilersee-Cloud

(SeilerseeCloud – Unterricht – Sport – Sportentwürfe nach Sportarten)

Dateiordner zu Sportarten, Unterrichtseinheiten und -reihen, Prüfungsentwürfe, animierte Dateien, Bilder, Bewegungsreihen, sonstige Materialien usw.

Zu dem angeführten Schrifttum beschließt die Fachkonferenz Sport weiterhin, Materialien und Lehr-, Lernmittel im Rahmen der Hallenausstattung regelmäßig zu überprüfen, zu erweitern und ggfls. neu anzuschaffen.

Material- und Dateiordner sowie Materialien in der Halle werden zur Unterrichtsgestaltung regelmäßig genutzt, eingepflegt, erweitert und ergänzt.

Alle Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft vereinbaren eine gemeinsame Übernahme von Verantwortung für die Ausstattung und Pflege der Lehr- und Lernmittel in allen Bereichen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben.

Gerade das Fach Sport hat vielfältige Bezüge zu anderen Fächern. Fächerübergreifender Unterricht und projektorientiertes Arbeiten tragen zur Ganzheitlichkeit des Unterrichts bei und ermöglichen Sozial-, Methoden und Selbstkompetenzen zu entwickeln. Durch die Einbettung von Bewegung, Körperlichkeit und Spiel kann eine besondere Motivation für den Unterricht gelingen. Der Schulprogrammschwerpunkt „Bewegt und Gesund“ bietet einen der fächerübergreifenden Schwerpunkte des Faches Sport. Gezielte Bewegungspausen, welche in den Fachunterricht innerhalb der Klassenräume integriert werden, bieten eine wertvolle Möglichkeit, nach längeren theorie- oder sitzintensiven Unterrichtsphasen, Körper und Geist zu regenerieren und so Konzentration und Motivation zurückzubringen. Hierdurch kann aufkommender Unlust und Unruhe mit kurzen Bewegungseinheiten, innerhalb sowie außerhalb des Klassenraumes, rechtzeitig entgegengewirkt werden.

Weitere fächerübergreifende Aspekte des Faches Sport spiegeln sich in zahlreichen Projekten der Gesamtschule Seilersee wider. So wurde beispielsweise das Fahrrad in der Projektwoche Fahrrad aus verschiedensten Blickwinkeln der einzelnen Fächer beleuchtet. Ebenso bot die Olympiawoche die Möglichkeit der übergreifenden Vernetzung der einzelnen Fächer. Schülerinnen und Schüler sollen immer wieder Gelegenheit erhalten, fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten an komplexen Aufgaben und Problemstellungen anzuwenden und spezifische Leistungen und Begrenzungen der Fächer zu erfahren. Hierfür sind die fächerübergreifenden Projektwochen besonders geeignet. Wie im Kernlehrplan für Gesamtschulen in NRW nahegelegt, sollen Gegenstand fächerübergreifender Projekte Schlüsselprobleme unserer Lebenswelt und Fragen sein, die die Kinder und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule besonders beschäftigen.

Umso mehr wird die Oberstufe das fächerübergreifende Unterrichten zwischen Biologie und Sport mit sich bringen. Die Gesamtschule Seilersee strebt zudem den Aufbau eines Sport-Leistungskurses an, in welchem neben den motorischen, auch die psychischen, physiologischen und soziologischen Merkmale des Sports intensiv beleuchtet werden.

Im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Gesundheit“ werden Themen zu Fitness, Gesunde Ernährung/Adipositas, Stress und Entspannung der Fächer Naturwissenschaften (Biologie) und Hauswirtschaft bereits unter sportlichen Aspekten in zahlreichen Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I aufgegriffen und vertieft.

Weiterhin zeigt sich ein fächerübergreifender Unterricht ebenso in den Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“. Dieses Fach hat sowohl einen sportlichen als auch einen musischen Schwerpunkt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar und ist folglich regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung des Faches und damit zur Qualitätssicherung bei.

Vorschlag:

Kriterien		Ist-Zustand (Auffälligkeiten)	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Halle 1				
	Halle 2				
	Halle 3				
	Geräteraum 1				
	Geräteraum 2				
	Geräteraum 3				
	Gymnastik-Lager				
	Gymnastikraum				

	Fitnessraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen:					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
<i>GK</i>	<i>LK</i>				
12					
13					
Leistungsbewertung, Lernerfolgsüberprüfungen in allen Jahrgängen					
Mappe					
Protokolle					
Projekte					
Praktische Prüfungen					
Mitarbeit bei Unterrichtsgestaltung					
zusätzliche Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					

- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

Interner Bewertungsbogen

Einstufung	gut erfüllt	eher gut erfüllt	eher nicht zufriedenstellend erfüllt	nicht zufriedenstellend erfüllt
Prüfkriterien: Der schulinterne Lehrplan ...	1	2	3	4
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5 bis 10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
deckt alle Bewegungsfelder unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Pädagogischer Perspektiven ab				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung sowie Einbindung außerschulischer Aktivitäten				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge, insbesondere die Einbindung von Sportvereinen und Sporteinrichtungen				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus, insbesondere in Form von Projektarbeiten				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des schulinternen Lehrplans mit den anderen Fachkonferenzen ab				
legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fachspezifischen Überprüfungsformen				
trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der				

speziellen Lerngruppe – Hinweise zu Neigungsangeboten sind gegeben				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				